

# Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig, per 4 mal gespaltene Petitzzeile berechnet. - Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzzeile 25 Cts. = 20 Pfg. - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). - Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the international Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

## Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten

älterer Autoren, wie *De Geer*, *Blanchard*, *Zetterstedt*, *Fallen* und anderer.

Von *Fr. W. Konow*, p. Teschendorf.

### I. Gen. *Megalodontes* Latr.

1. Der *Megalodontes cephalotes* Blanch. kann nicht die *Fabricius'sche* Art sein, da alle Hinterleibssegmente gelb gerandet sind und nur die Binde des zweiten Segmentes unterbrochen ist. Es kann sich also um *flabellicornis*, *exornatus* oder *Læwi* handeln. Wahrscheinlich hat der erstere der Zeichnung zu Grunde gelegen.

### 2. Gen. *Pamphilius* Latr.

1. Der *Pamphilius pratensis* Blanch. kann nicht gedeutet werden; der Mittelsporn der Vorderschienen fehlt; das Verhältnis der Fühlerglieder ist falsch gezeichnet. Da die Vorderflügel einen Brachialnerv zeigen, so dürfte es sich um einen wirklichen *Pamphilius* handeln. Die Zeichnung erinnert an *latifrons* Fall.

2. Die *Tenthredo agrestis* Panzer gründet sich auf *Schaeffer*, *Jen. insect. Ratisb. II. 2. T. 170 f. 2 et 3* und dürfte der *Pamphilius inanis* Vill. sein, der ziemlich kenntlich dargestellt ist.

### 3. Gen. *Cephus* Latr.

1. Der *Cephus pygmaeus* Blanch. kann wieder nicht die *Linné'sche* Art sein, da die Schienen ganz gelb sind. Der Zeichnung lag wahrscheinlich ein Männchen von *pallipes* Klg. zu Grunde.

### 4. Gen. *Arge* Schrnk.

1. Die *Hylotoma claripennis* Rudow ist die ecket

*Arge ustulata* L. Die angebliche Verschiedenheit der Larve beruht auf Irrtum, da die dritte weisse Rückenlinie, wodurch dieselbe ausgezeichnet sein soll, sicher keine Linie sondern ein Streif ist und nur an hungernden Larven gefunden wird, bei denen der Darm nicht gefüllt ist.

2. Die *Hyl. saliceti* Rudow ist = *Arge segmentaria* Panzer.

### 5. Gen. *Lophyrus* Latr.

1. Betreffs der von *De Geer* beschriebenen drei *Lophyrus*-Arten hat bereits *Hartig* richtig gesehen, dass bei *L. pectinata* major *Retz.* = *pini* L. Larven und Imagines zusammengehören, während die Larven der beiden andern Arten verwechselt worden sind. Die in *Mémoires p. s. à l'hist. des Insectes II, 2 p. 983 ff* beschriebene Larve gehört nicht zu *L. pallidus* Klg. = *pectinata minor* *Retz.*, sondern zu *L. rufus* Latr. = *pectinata rufa* *Retz.*

2. Von *Lophyrus difformis* Fall. gehört das Männchen wahrscheinlich zu *Cladius pectinicornis* Geoffr.; wenigstens weist dahin die Form der Fühler; doch habe ich von einem *Cladius* noch keine Exemplare gesehen mit „abdomine rufescente“. Dagegen dürfte das von *Fallen* dazu gestellte Weibchen mit „antennis serratis“ und mit gelber Brust und gelbem Bauch nichts anderes sein als *Loph. dorsatus* F. ♂ (*pallipes* Fall.)

### 6. Gen. *Cladius* Jll.

*Blanchard* (in *Cuvier, Règne anim. 1849*) bildet auf T. 108 fig. 6 seinen *Cladius rufipes* ab. Wenn dieser Figur wirklich ein natürliches Objekt zu Grunde gelegen hat, so kann es nur der *Cl. pectinicornis* Geoffr. ♂ gewesen sein, denn die Fühler zeigen Fortsätze, wie sie nur bei *Cladius* vorkommen; und

wenn die Beine ganz rötlichgelb gefärbt sind, so ist das offenbar nur ein Irrtum.

### 7. Gen. *Camponiscus* Cam.

Der *Nematus niger* Jurine wird vom Autor nicht beschrieben, aber abgebildet. Danach soll das Tier 8 mm. lang sein, ganz schwarz mit bleichgelben Beinen, Flügelschuppen und Pronotumrand; das Flügelstigma ist dunkel; die dritte Kubitalzelle ist sehr kurz. Ein solcher Nematide ist mir nicht bekannt. *Lygaonematus pallipes* Fall., an den man etwa denken könnte, hat ein bleiches Stigma. Gemeint ist wahrscheinlich der *Camponiscus luridiventris* Fall., für den jedoch die dritte Kubitalzelle viel zu kurz gezeichnet ist.

André soll das typische Jurine'sche Exemplar gesehen haben, was derselbe allerdings nicht sagt; aber jedenfalls beschreibt er einen *Nematus niger* Jur. weitläufig. Danach soll das Stigma und der Mund bleich sein, die Schenkel braun. Es wird sich also wahrscheinlich um den *Campon. duplex* Lep. (= *apicalis* Zadd.) handeln; und auf diesen würde allerdings die geringe Grösse der 3. Kubitalzelle besser passen. Da aber weder Jurines Zeichnung noch André's Beschreibung eine sichere Deutung zulässt — nach André soll es ja ein „*Nematus*“ sein —, so hat der Jurine'sche Name in keinem Fall Berechtigung. Der *N. niger* Stephens hingegen gehört sicher zu *C. luridiventris* Fall.

### 8. Gen. *Dineura* Dhlb.

Was die *T. virididorsata* Retz. betrifft, so wurde die von De Geer beschriebene Larve bereits früher von Bergmann „grönryggen“ genannt. De Geer nannte sie deswegen in seiner Sprache „dos verd“; und Retzius, der offenbar öfter um Namen in Verlegenheit war, übersetzte diesen Namen der Larve in „*virididorsata*“, um denselben auf die Imago anzuwenden. Da dies aber längst vor Retzius der Name der Larve war, so dürfte Klug das Recht nicht bestritten werden können, das Insekt als unbenannt anzusehen und mit einem Namen zu belegen, indem er die Art *T. Geeri* nannte. Aber es existierte bereits ein einwandfreier Name. Christ hatte 1791 die fragliche *Dineura*: *nigricans* genannt; und dieser Name dürfte der allein berechtigte sein, da die *T. pusilla* Müller 1776 allzu unsicher erscheint.

(Fortsetzung folgt.)

## *Acronyctaalni* L. ab. *Carola*.

Von Franz Philipps, Köln a. Rh.

Von meinem entomologischen Freunde, Herrn Wilh. Caspari II in Wiesbaden, erhielt ich unter einer Anzahl normaler *Acron.alni* ein ♂ und ein ♀ mit auffallend schwarzen Oberflügeln. Die Pfeilflecken, welche bei *alni* scharf hervortreten, verschwinden fast ganz durch die schwarze Zeichnung. Die Nierenmakel ist sehr undeutlich und die Ringmakel schwarz. Die Unterflügel sind normal mit schwarzen Rändern. Der Thorax ist ebenfalls stark schwarz angehaucht. Die Tiere stammen aus einer Inzucht, jedoch ohne künstliche Einwirkung von Wärme oder Kälte. Aus England erhielt ich auch schon dunkle, jedoch nicht annähernd so schöne, interessante Stücke.

Ich habe mich entschlossen, diese auffallende Aberration nach der Gemahlin des unermüdlichen Züchters, *Carola* Caspari, welche ihrem Manne bei der Aufzucht der Raupen stets hilfreiche Hand leistet, *Acronyctaalni* ab. *Carola* zu benennen.

## *Arctia fasciata*.

Im 16. Hefte des vorigen Jahrganges dieses Blattes habe ich erwähnt, dass ich die Überwinterungsmethode für *A. fasciata* mitteilen werde.

Ich kann jedoch durch die traurige Erfahrung, die ich bei der Überwinterung machte, den geehrten Herren Lesern leider nur in negativer Hinsicht durch eine Warnung einen Ratschlag geben.

Da nämlich das Wetter hierorts für eine günstige Überwinterung gar nicht geeignet war, indem es sehr viel regnete, fast kein Schnee fiel und nur wenige Wochen Kältegrade zu verzeichnen hatten, gingen mir bei der Überwinterung im Freien ziemlich viele Tiere zu Grunde. Ich hatte die Raupen in ein Kistchen gegeben, dessen Inneres ich so vorrichtete: den Boden bedeckte ich mit einer dünnen Schicht sandvermischter Erde, gab darauf eine starke Schicht Waldmoos und dann sehr viele Blätter getrockneten Löwenzahns und schloss es mit Drahtgaze. Dieses Kistchen umgab ich mit doppeltem, getheertem Papier und einer Strohecke und grub es derart in die Erde, dass der Deckel mit der Oberfläche der Erde eben war. Darüber deckte ich Fichtenreisern und ein hölzernes Schutzdach. — Es war am 8. November. — Leider regnete es diesen Monat häufig. Als ich 14 Tage später nachsah — es war mir noch aus den in dem früheren Artikel erwähnten Puppen ein Männchen (vermutlich ab.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Synonymische und kritische Bemerkungen zu bisher nicht oder unrichtig gedeuteten Tenthrediniden-Arten 49-50](#)